

## Demenz-Symposium der Aachener Ärzteschaft: „Wir müssen lernen, das Fremde zu akzeptieren“

Den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen aus einer ethischen Perspektive zu betrachten, dies stand im Fokus eines Symposiums der Kreisstelle Stadtkreis Aachen der Ärztekammer Nordrhein Ende Oktober im „Forum M“. Zu der Veranstaltung „Würde und Anerkennung – Ethische Probleme beim Umgang mit demenziellen Erkrankungen in Forschung, Versorgung und Betreuung“ hatte der Kreisstellenvorsitzende Dr. Ivo G. Grebe (*Bild links*) eingeladen. Es gehe vor allem darum, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten und die ihrer Angehörigen zu verbessern, eröffnete Professor Dr. Dieter Sturma (*Bild rechts*) von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn seinen Vortrag. Dazu müssten vor allem ethische Prinzipien den Umgang mit demenziell Erkrankten bestimmen.



Fotos: privat

Dem schloss sich Professor Dr. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin der Ärztekammer Nordrhein, an: „Die Lebensqualität von Menschen mit Demenz hängt davon ab, wie die Gesellschaft mit Demenzerkrankungen umgeht. Daher sind wir alle angehalten, unsere Haltung im Umgang mit Demenz zu überdenken.“

Das „Fremdpsychische“ sei ein bedeutendes Problem im Umgang mit Menschen mit demenziellen Erkrankungen, sagte Sturma: „Auch wenn Menschen mit Demenzerkrankungen immer passi-

ver werden, wissen wir, dass sie ein Bewusstsein haben, aber wir haben immer weniger Zugang zu diesem Bewusstsein.“ Die Interpretation des Verhaltens durch die Außenwelt habe immer weniger mit dem zu tun, was die demenziell erkrankten Personen selber erleben: „Mit fortschreitender Erkrankung divergieren zunehmend das subjektive Erleben des Patienten und die äußere Perspektive.“ Es sei daher notwendig, das Verhalten eines Menschen mit Demenz als fremd und unverständlich zu akzeptieren, anstatt von dem Patienten zu verlangen, sich anzupassen, riet Sturma. Erst dann sind Außenstehende seinen Worten nach in der Lage, darüber nachzudenken, was dieses Verhalten noch bedeuten kann. Die Akzeptanz des Fremden könne so zu einem würdevollen und anerkennenden Umgang mit dem Patienten führen.

### Anmeldeschluss für Weiterbildungsprüfungen

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 28./29. Januar 2015.

### Anmeldeschluss: Mittwoch, der 3. Dezember 2014

Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2015 finden Sie unter [www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen](http://www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen).

ÄkNo

### Lösungen zur Kasuistik Folge 41

#### Thema: Patient mit rheumatoider Arthritis und neu aufgetretener Abgeschlagenheit

Richtige Antworten zu den Fragen: 1c, 2e, 3a, 4a, 5b, 6b, 7a, 8d, 9b, 10d

Die Folge 43 der Reihe erscheint in der Januar-Ausgabe 2015 des *Rheinischen Ärzteblattes* und im Internet unter [www.aekno.de/cme](http://www.aekno.de/cme).

bre

## Wuppertaler Allgemeinmediziner gründen 42. Hausärztlichen Weiterbildungsverbund im Rheinland

In Wuppertal haben Allgemeinmediziner und Kollegen des Agaplesion-Bethesda-Krankenhauses kürzlich einen neuen Hausärztlichen Weiterbildungsverbund in Nordrhein aus der Taufe gehoben. „Mit der Gründung eines weiteren Weiterbildungsverbundes in Wuppertal verstärken wir den Kampf gegen den Hausärztemangel, denn ohne Hausärzte geht es nicht“, sagte der Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, Bernd Zimmer (*vordere Reihe, 4. v. l.*), bei der Verleihung der Weiterbildungsbefugnisse. Vorteile des Konzepts seien ein gemeinsames Curriculum, eine gesicherte Vergütung über die gesamten fünf Jahre der Weiterbildung und eine individuelle Betreuung. Die Zulassung zum Facharzt für Allgemeinme-

dizin ist Voraussetzung, um sich als Hausarzt niederzulassen. Innerhalb der insgesamt fünfjährigen Facharztweiterbildung absolvieren die Kollegen in der Regel drei Jahre in der Klinik und zwei bei Hausärzten. Bereits während der stationären Tätigkeit können die angehenden All-

gemeinmediziner bei den kooperierenden Hausärzten hospitieren. Mit der Wuppertaler Kooperation arbeiten in den nordrheinischen Weiterbildungsverbänden circa 350 Praxen und 90 Kliniken für den Nachwuchs an Allgemeinmedizinern zusammen.

bre



Foto: Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal

### Aktionsjahr Demenz – Abschlussveranstaltung

Zum Abschluss ihres Aktionsjahres laden die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe interessierte Ärzte und Bürger zur Veranstaltung „Demenz im Blick“ ein. Themen der Veranstaltung am Freitag, 5. Dezember von 10 bis 16.30 Uhr im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf sind die Perspektiven von Menschen mit Alzheimer-Demenz, die Rolle der Angehörigen bei der Betreuung, Möglichkeiten der Prävention oder das demenzsensible Krankenhaus. Die kostenfreie Veranstaltung in der Tersteegenstr. 9 ist mit sechs Punkten zertifiziert (*siehe auch Seite 28*).